

Fast 10.000 Kilometer bis Dietzhöhlztal

Dietzhöhlztal. Die Partnerschaft zwischen Ishibashi und Steinbrücken bzw. der heutigen Stadt Shimotsuke und der Gemeinde Dietzhöhlztal währt inzwischen 44 Jahre. Bereits in den 60er Jahren stellte Prof. Dr. Dr. hc. Choei Ishibashi einen ersten Kontakt zwischen den gleichnamigen Orten „Steinbrücken“ in der japanischen Präfektur Tochigi und im Dillkreis her. Die Kontakte wurden im Laufe der Jahre intensiver und so unterzeichneten die Verantwortlichen in 1975 eine offizielle Partnerschaftsurkunde. Seit dieser Zeit hat es zahlreiche Begegnungen zwischen den Amtsträgern aber auch den Menschen beider Kommunen gegeben. Der im gleichen Jahr gegründete Völkerverbindende Brückenkreis und die inzwischen aktive Shimotsuke International Association (SIA) unterstützen tatkräftig und finanziell Kontakte und persönlichen Begegnungen. Eine besondere Bereicherung der Partnerschaft sind die seit über 20 Jahren organisierten Schüleraustausche beider Kommunen mit Unterstützung der Holderbergschule sowie den Mittelschulen der japanischen Partnerstadt.

In der Woche vor Ostern waren Gemeinde und Brückenkreis wieder einmal Gastgeber einer aus neun Personen bestehenden Besuchergruppe, die durch den 1. Vorsitzenden der SIA, Herrn Ichiro Izawa angeführt wurde.

Für den Besuch hatten die Freunde aus Shimotsuke eine Distanz von rund 10.000 km auf sich genommen. Bürgermeister Andreas Thomas, der zugleich Vorsitzender des Brückenkreises ist, war für die Gastgeber während des Besuches an der Seite der Gäste.



Auf dem Programm standen neben den obligatorischen Besuchen an der Pagode des Hammerweihers und der Ishibashi-Anlage in Steinbrücken auch eine Rundfahrt durch Dietzhölztal.



Die japanischen Gäste zeigten sich beeindruckt von der gewerblich industriellen Entwicklung, die u.a. bei den Firmen Rittal, Gottwald oder Koch sichtbar ist. Fasziniert sind die japanischen Freunde immer wieder von der herrlichen Natur und Landschaft im Lahn-Dill-Bergland. Neben dem Wilhelmsturm und den Kasematten in Dillenburg wurde auch die Herborner Altstadt im Rahmen einer Führung durch Birgit Ernst intensiv erwandert. Eine Schifffahrt auf dem Rhein von Braubach bis Koblenz, eine Führung durch die altherwürdige Marksburg und ausgiebiges Einkaufen im Outletcenter Montabaur rundeten die erlebnisreichen Tage ab. Mitglieder des Partnerschaftsvereins „Völkerverbindender Brückenkreises“ und kommunalpolitisch Verantwortliche begleiteten die einzelnen Tage.



Ein Höhepunkt war der Besuch der Windkraftanlage am Spreitzkopf in Bad Laasphe-Hesselbach. Durch den Atomunfall in Fukushima besteht in Japan der starke Wunsch zum Ausbau regenerativer Energien. Die Nutzung von Windkraft mittels Offshore-Anlagen spielt dabei jedoch u.a. aufgrund der enormen Tiefen in Küstennähe bisher eine untergeordnete Rolle. Daher zeigten die Freunde aus Japan ein großes Interesse an den durch die Investoren der WNE-Group aus Bad Laasphe errichteten Windrädern.

Geschäftsführer Ludwig-Ferdinand Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg und sein Sohn Prinz Karl erläuterten den sehr interessierten Gästen gemeinsam mit leitenden Mitarbeitern alle wichtigen Zahlen, Daten und Fakten, die mit der Realisierung des Windparks zusammen hängen. Auch die Besichtigung des Innenlebens einer Windkraftanlage weckte großes Interesse bei den Besuchern.



Bei der Verabschiedung am Ende der ereignisreichen und vom lebhaften Austausch geprägten Woche sprachen die Gäste eine herzliche Einladung aus, Shimotsuke im nächsten Jahr zu besuchen. Andreas Thomas signalisierte, dass entsprechende Überlegungen dazu bereits vorliegen.